



Mit Klettfußbällen musste aus fünf Metern Entfernung auf die große aufgeblasene Dartscheibe geschossen werden.

BILD: NEU

Fußballplatz beim XXL-Turnier zum „Oly-Pally“ umgestaltet

Sportlicher Wettkampf: Fußballdart zugunsten der Deutschen Knochenmarkspende / SC Olympia schließt Neuauflage nicht aus

Lorsch. Dr. Mark Servatius kann stolz auf sich sein. Sein Registrierungs-event für die Deutsche Knochenmarkspende (DKSM) war ein voller Erfolg. Diese fand auf dem Gelände des SC Olympia Lorsch statt, denn das ist Servatius' Fußballverein. Ständig auf der Suche ist die DKMS nach neuen potenziellen Spendern. Nun trug der SC Olympia seinen Teil dazu bei, dass 67 Personen Aufnahme in die DKMS-Kartei fanden. Dafür zeichnete unter anderem Melanie Jährling verantwortlich.

Als Dame des Begrüßungskomitees empfing sie die zahlreichen Besucher und leitete an, wie sich diese via Smartphone registrieren lassen konnten. In diesem Zusammenhang galt es auch die drei Stäbchen des Registrierungssets in den Mund einzuführen, denn nur durch diesen Wangenabstrich können entsprechende Gewebemerkmale ermittelt werden.

Das war aber nicht die einzige gute Tat, die der SC Olympia an diesem Tag vollbrachte. Auch der Reinerlös der sehr gut organisierten Veranstaltung kam der Deutschen Knochenmarkspende zugute. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung und könnte mir gut vorstellen, diese im kommenden Jahr zu wiederholen“, sah sich Mark Servatius durch die überwältigende Resonanz in seiner Idee bestätigt.

Im Mittelpunkt der großen Veranstaltung gegen Blutkrebs stand zweifelsohne ein XXL-Fußballturnier im sogenannten Oly-Pally. Dabei wurde mit Klettfußbällen aus fünf Metern abwechselungsweise auf eine 5x5 Meter große aufgeblasene Dartscheibe geschossen. Ein Spieler hatte dabei drei Schüsse.

Vor jedem Spiel legte das Team eine feste Reihenfolge seiner Schützen fest. Hier stritten insgesamt 20 Mannschaften in zunächst vier Gruppen um den Erfolg. Ein Team bestand dabei aus fünf Teilnehmern und traf dabei auf jedes andere Team in seiner Gruppe.

Dabei hatte es die Gruppe C in sich, denn hier trafen die beiden späteren Finalisten Teamplayer und Gartenbau Seji bereits in der Vorrunde aufeinander. Bereits in der Frühphase des Turnieres stellten die Teamplayer, die sich in erster Linie aus den B-Junioren der Tvgg Lorsch zusammensetzten, ihre Stärke unter Beweis und bezwangen die Gartenbauer mit 267:249. Und wie das Turnierleben so spielt, gewannen diese beiden Mannschaften auch ihre Halbfinal-Spiele.

Die Teamplayer schlugen die Olympia-AH mit 234:216. Gartenbau Seji setzte gegen die FFH Hessenelf mit 284:144 ein Ausrufezeichen. Somit standen sich die Teamplayer und Gartenbau Seji erneut gegen-

über. Und beim zweiten Versuch fiel der Sieg der Teamplayer weitaus höher aus: Schiedsrichter Benjamin Schulz meldete ein Ergebnis von 316:213 an. Turnierleiter Gerhard Henkes weiter.

Aber auch Stephan Vogel, Lucas Renner und Dennis Appelhäuser übten ihre Schiedsrichteraufgabe sehr gewissenhaft aus. Letzter zeichnete für die Begegnung um den dritten Platz zwischen den Alten Herren der Olympia und der FFH-Hessenelf verantwortlich, die die Olympianer mit 346:338 für sich entschieden. Damit fand das Turnier in den späten Nachmittagstunden noch ein rechtzeitiges Ende.

Sicherungen flogen raus

Das war so nicht abzusehen. Denn, als am Morgen die beiden 5x5 Meter großen Dartscheiben aufgeblasen werden musste, klappte es mit der Technik noch nicht so ganz und die Luft ging in beiden Fällen aus. „Die Kabel wurden zu heiß, dann sind die Sicherungen rausgeflogen“, lässt Mark Servatius die Anlaufschwierigkeiten nicht unerwähnt. Doch letztlich kein Problem für das rührige Orgateam des Vereins, dafür zu sorgen, dass beide Scheiben wieder „turnierfähig“ wurden.

„Jetzt hatten wir zwar einen zeitlichen Verzug. Doch als Turnierleiter habe ich zugesehen, dass es keine

weitere Verzögerung mehr gab“, erstickte Gerhard Henkes nun jede weitere Verzögerung im Keim, sodass das Turnier wieder im Plan war. Aber nicht nur auf die erfolgreichen Mannschaften warten Preise, sondern auch die individuelle Leistung einzelner Schützen wurde belohnt. Luana Lazaro von der zweiten Damenmannschaft des SC Olympia war bei einem Schnitt von 85,25 Punkten die insgesamt beste Schützin.

Damit war sie konstanter als Lars Palkovitsch von der ersten Herrenmannschaft des SC Olympia, der sich aber mit 164 Punkten das beste Einzelergebnis sichern konnte. Auch der drittschlechteste Punkteschnitt wurde entsprechend prämiert und Dagmar Alo wurde mit 5,7 Punkten zum sogenannten „Lucky Loser“ gekürt.

Trikots der Nationalmannschaft

Aber losgelöst vom sportlichen Wettbewerb hatte die Veranstaltung sehr viel zu bieten und lockte mit vielen weiteren attraktiven Preisen. Unter anderem mit handsignierten Trikots von Nationalmannschaft und Bundesliga. Auch Mr. Kunterbunt aus Laudendbach war in Lorsch erschienen und sorgte mit seinem Kinderschminken dafür, dass auch die Herzen der kleinen Besucher höher-schlagen. *ath*

Ein weiteres Stadtfest für Lorsch

„Ab in die Mitte“: Einhellige Zustimmung für die Finanzierung

Von Nina Schmelzing

Lorsch. Vier regelmäßige Stadtfeste gibt es in Lorsch jedes Jahr, die üblicherweise allesamt sehr gut besucht sind. In diesem Sommer kommt zu der traditionellen Reihe von Frühlingmarkt, Johannisfest, Kerb und Weihnachtsmarkt noch eine weitere Veranstaltung hinzu. Denn Lorsch hat beim Landeswettbewerb „Ab in die Mitte“ gewonnen (wir berichteten).

Die Bewerbung um Fördergelder mit dem Projekt „Innenstadtzauber“, konzipiert von Mitarbeitern des Kulturbüros und der Entwicklungsgesellschaft Lorsch (EGL) war jedenfalls ein voller Erfolg. 15 000 Euro an Preisgeldern fließen dafür nach Lorsch. Das ist der Höchstbetrag, der an Städtessieger ausgezahlt wird, und der nach Überzeugung der Teams von EGL und Kulturbüro nun eine „herausragende Chance zur Belebung der Lorsch Innenstadt“ darstellt. Mit diesem Betrag sind die kalkulierten Kosten allerdings nicht vollständig gedeckt. In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Dienstag war deshalb darüber zu beraten, ob die fehlenden Mittel aus dem Konto „Kommunale Corona-Hilfe“ bezahlt werden können.

Es ging um einen Betrag von 8600 Euro – und um diesen wurde bei der Zusammenkunft dann nicht lange diskutiert. Einhellig stimmten die Ausschussmitglieder der Empfehlung des Magistrats zu, die zusätzlichen Mittel aus dem Corona-Konto freizugeben.

„Wir freuen uns, dass wir Preisträger sind“, erklärte Matthias Schimpf (Grüne). Das zeige unter anderem auch, dass die Vermarktungsaufgaben unter der neuen Leitung des Kulturbüros gut gelingen. Beim letzten verkaufsoffenen Sonntag in Lorsch sei die Stadt „so voll wie lange nicht mehr“ gewesen, erinnerte er an die Besucherströme zum Frühlingmarkt. Nun seien es in diesem Jahr sogar „fünf tolle Termine“, die originär durch die Stadt auf die Beine gestellt werden. Die guten Besu-

cherzahlen zeigten, dass das Interesse an den Lorsch Stadtfesten und ihre Anziehungskraft deutlich über die Stadtgrenzen hinausreiche.

Über Einzelheiten zum Fest „Ab in die Mitte“ wurde nicht beraten. Bei der Ausschuss-Sitzung war noch nicht einmal bekannt, wann denn das Innenstadtfest gefeiert werden soll. Auf Nachfrage im Kulturbüro hieß es am Mittwoch, Informationen werden in den nächsten Tagen folgen. Vorgesehen ist, dass „Ab in die Mitte“ diesmal im Zeitraum zwischen Johannisfest (16. bis 19. Juni) und der Kerb mit Tabakfest stattfinden soll, die vom 16. bis 18. September läuft.

2005 hat Lorsch schon einmal mit einer Bewerbung beim hessischen Landeswettbewerb gepunktet. „Zeitreise“ hieß das Motto damals, gefeiert wurde im September. Diesmal soll der „Innenstadtzauber“ in etwa in der Zeit der Sommerferien für besondere Belebung des Zentrums sorgen. Start könnte Mitte beziehungsweise Ende Juli sein. Das Programm könnte sich am Vorbild des beliebten Sommer-Parks orientieren, der sogar in der Corona-Zeit ein kreatives Format bot, das viel gelobt wurde.

Es wird nicht jeden Abend laut

Dass nicht alle Innenstadtbewohner Freuden sprünge über weitere Sommerfeste machen, kann man sich dennoch denken. Nicht zuletzt deshalb hatte es in Lorsch in der Vergangenheit sogar die explizite Ausweisung von „Ruhigen Wochenenden“ gegeben, damit Anlieger nicht dauerbelastet werden durch unterhaltene Termine im öffentlichen Raum. „Wir wissen um die Sorgen“, erklärte Bürgermeister Christian Schöningh jetzt im Haupt- und Finanzausschuss im Vorgriff.

Ein Programm für das Fest „Ab in die Mitte“ lag den Gremiumsmitgliedern zwar noch nicht vor, Bürgermeister Schöningh versprach in der Gremiumssitzung aber bereits: „Es wird nicht jeden Abend laut werden.“

VEREINE LORSCH

Bund der Vertriebenen (BdV): Treffen heute (9.) um 15 Uhr im Back- und Brauhaus.

Vogelverein: Vogelkundliche Exkursion am Sonntag, 11. Juni, Treffpunkt 7 Uhr an der Königshalle, Dauer ca. 2-3 Std unter dem Thema „Lebensraum Stadt“. Veranstaltung ist kostenlos und für Einsteiger geeignet.

Obst- u. Gartenbauverein: Am Dienstag, 13. Juni, um 18.30 Uhr auf dem Vereinsgelände im Schnabelseck Gartenstammisch. Thema: Begehung der Anlage, Wachstum, Krankheiten, Nährstoffe der Bäume, Sträucher und Pflanzen. Interessierte willk.

Jahrgang 1940: Treffen am Donnerstag, 15. Juni, ab 16 Uhr bei den Klosterspatzen. An-

gehörige willkommen. Anmeldung: Margot, 989239 oder Ernst 854233.

Seniorenkreis der Evangelischen Kirche: Treffen am Freitag, 16. Juni, um 14.30 Uhr im Karolinger Hof, mit „Sitzgymnastik“. Angemeldete Gäste Abholung, Schmitt: 9369854.

Jahrgang 1939: Treffen am Mittwoch, 21. Juni, um 15.30 Uhr im Back- und Brauhaus.

Jahrgang 1943/44 Lorsch: Jahrgangstreffen am 22. Juni bei den Klosterspatzen ab 15.30 Uhr. Anmeldung bei Rosemarie, Tel.: 5955141 oder bei Irene, Tel.: 53309

Theaterspielgemeinschaft: Zusatztermin „Wirtshaus im Spessart“ am 12.7., 19 Uhr. Karten: theaterspielgemeinschaft.de oder 706954 montags-freitags 15.30-18.30 Uhr.



Zu Lorsch Mauerseglern führen die Vogelschützer am Sonntag. BILD: ZUREK

Wo die Mauersegler daheim sind

Lorsch. Zu einer Exkursion lädt der Lorsch Vogelschutzverein Interessierte am kommenden Sonntag (11.) ein. Erstmals wird es dabei um die Vögel in der Innenstadt gehen, unter anderem wird die große Mauersegler-Kolonie in Lorsch besucht. Abmarsch ist um 7 Uhr an der Königshalle. Die Tour ist kostenlos.

Cafeteria wird zur Kunstgalerie

Johanniterhaus: Künstler der Behindertenhilfe Bergstraße stellen Werke aus

Lorsch. In eine kleine Galerie sind Wände des Johanniterhauses verwandelt worden. 32 größere Bilder schmücken den langen Flur im Erdgeschoss des Seniorenheims, auch in der Cafeteria sind farbenfrohe Werke zu bewundern. „Eine tolle Aktion“, lobte eine Besucherin „tief beeindruckt“ bei der Vernissage, zu der es kräftigen Applaus gab.

Die Werke stammen von unterschiedlichen Künstlern: von Marc Oden, Jürgen Klaban, Rainer Meyer und Helga Haselbach zum Beispiel. Sie verbindet, dass sie im Atelier der Behindertenhilfe Bergstraße (bbh) arbeiten. Marc Oden, der auch bei der Vernissage anwesend war, und Jürgen Klaban sind dort als Vollzeit-Künstler tätig, berichtete Natalia Hille, die zur Vernissage einführende Worte sprach und daran erinnerte,

dass Kunst keine Behinderung kennt.

Die Bilder seien leider zu groß für ihr eigenes Zuhause, bedauerte eine Ausstellungsbesucherin. „Ich habe auch kein Schloss“, entgegnete Hille selbst schon Werke von den Künstlern mit Beeinträchtigungen erworben zu haben. Auch in Praxisräumen etwa wirkten die Bilder – die meisten im Format 70 x 100 Zentimeter – sehr gut.

Arbeiten von Jürgen Klaban waren in der Vergangenheit bereits im Lorsch Palais von Hausen ausgestellt. Werke von ihm sind in Rathäusern und dem Landratsamt zu sehen. Der Bensheimer Künstler designte auch das Plakat für das Europa-Filmfest, lenkte Hille den Blick auf besondere Erfolge. Den Titel

„Kunst ist kein Kaffeeklatsch“ steuerte Marc Oden für die inklusive Behindert-Ausstellung in Darmstadt bei, so Hille.

Die Bilder, die in Lorsch gezeigt werden, tragen Titel wie „Vogel“, „Masken“ oder „Fuchs“, allesamt von Klaban, oder „Fußballmannschaft“ sowie „Gruselnacht“ von Oden und „Aquarium“ von Uwe Rindfleisch. Sie entstanden mit Acryl, Edding und Tusche auf Leinwand – und sind allen einen Besuch des Johanniterhauses wert.

Die Werke können auch gekauft werden, die Preise bewegen sich zwischen 80 und 350 Euro. Bis zum 18. August werden alle Bilder noch in der Ausstellung im Johanniterhaus in der Mannheimer Straße 36-38 verbleiben und können dort besichtigt werden. *sch*



Ramona Nagel, Leiterin des Johanniterhauses, freute sich über die Eröffnung der Ausstellung. Marc Oden ist einer der Künstler, die ihre Werke dort zeigen. BILD: ZEILINGER